

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation**

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"  
Jahrgang 1903 ff.

**Ramsauer, Johannes**

**Oldenburg i. Gr., 1909**

79. Waddewarden.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3684**

wurde. Von hier wurde er 1776 (im Februar) nach Schweiburg berufen und kam von dort 1785 nach Stolhamm, wo er am 14. Mai 1797 starb.

20./ Johann Christian Friedrich Zedelius (1776—82) geboren zu Oldenburg am 17. September 1742. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Evenshamm“ Nr. 14. Als Winterprediger in Ovelgönne wurde er 1776 (im Februar) zum Pastoren in Waddens berufen. Von hier kam er nach Evenshamm, berufen im April, introduziert im August, und wurde von dort 1799 nach Jade versetzt, wo er am 16. November 1826 starb.

21./ Abraham Aegelis (1782—84) geboren zu Ovelgönne am 26. Juli 1750. Das Nähere über ihn siehe unter „Schwei“ Nr. 16. Er wurde im April 1782 als Pastor nach Waddens berufen und verehelichte sich hier zum ersten Male mit einer Tochter des Schlachtermeysters Springer zu Barel, die ihm jedoch schon 1783 starb. Im März 1784 wurde er nach Schwei berufen, wo er am 11. Oktober 1830 starb.

Nach Abgang des letzteren trat wieder bis 1791 eine Vakanz ein, während der Pastor Adami in Burhave die Amtsgeschäfte in Waddens mit verwaltete. Das Einkommen der Pfarre war zu schlecht, da die Pfarrländereien, wie es heißt, ausgemergelt waren.

22./ Hermann Adami (1791—1803) geboren zu Burhave am 28. September 1764 als ältester Sohn des dortigen Pastoren Hermann Adami. Das Nähere über ihn siehe unter „Edwarden“ Nr. 20. Als Frühprediger wurde er am 19. Oktober 1791 zum Pastoren in Waddens ernannt, dazu ordiniert und am 3. Advent d. J. von seinem dazu beauftragten Vater hier introduziert. Am 18. Juni 1803 wurde er nach Edwarden berufen und dort am 16. Oktober d. J. introduziert. Dort starb er am 3. Februar 1810.

23./ Carl Diedrich Hermann Gramberg (1803—07) war vorher seit dem 5. Juni 1799 Kapellprediger in Neuenburg und trat, von dort hierher berufen, im Oktober 1803 in Waddens an. Hier starb er schon am 28. November 1807.

24./ Gottfried Christian Schumacher (1808—19) gebürtig aus Ropenhagen. Das Nähere über ihn siehe unter „Delmenhorst II“ Nr. 28. Im Herbst 1808 wurde er von Delmenhorst II hierher versetzt und hier von Pastor Jbeken in Blexen introduziert. Hier wurde er im Jahre 1819 seines Amtes entlassen.

25./ Mag. Dr. Gerd Weser (1820—27) geboren 1782 zu Neustadt (Ksp. Strückhausen). Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Burhave“ Nr. 21. Nachdem er 10 Jahre Assistenzprediger gewesen war, wurde er zum Pastoren in Waddens

ernannt (1820), hier introduziert am 30. Mai d. J. durch Gen. Superint. Hollmann predigte von hier aus zur Versetzung und wurde am 8. Oktober 1827 zum Pastoren in Burhave ernannt, wo er am 31. Juli 1841 starb.

26./ Johann Heinrich Carl Sydikum (1828—44) geboren zu Seesen am Harz am 28. Februar 1802. Das Nähere über ihn siehe unter „Delmenhorst I“ Nr. 18. Er wurde als Kandidat im Oktober 1827 zum Pastoren in Waddens berufen und trat hier 1828 an. Von hier kam er im Herbst 1844 nach Delmenhorst I und 1848 nach Neukirchen (Fürstentum Lübeck) wo er bis 1882 stand und dann am 31. Januar 1891 starb.

27./ Carl Ernst Adolf Steenken (1844—48) geboren zu Oldenburg am 4. Februar 1807. Das Nähere über ihn siehe unter „Altenhunteorf“ Nr. 15. Er wurde im Herbst 1844 von Altenhunteorf nach Waddens versetzt und starb nach langer Krankheit am 5. Februar 1848 im Hospital zu Bremen. — Eine gedruckte Predigt von ihm siehe unter „Altenhunteorf“ Nr. 15.

28./ Christian Carl Wöhrmann (1849—61) geboren zu Gutin am 7. Juli 1804 als Sohn eines dortigen Magazinverwalters. Das Nähere über ihn siehe unter „Pakens“ Nr. 20. Er wurde 1849 von Pakens nach Waddens berufen und trat hier am 1. Mai d. J. an. Hier wurde er zum 1. November 1861 emeritiert.

29./ Wilhelm Eduard Klüsener (1862—88) geboren zu Sengwarden am 28. Juni 1828, studierte von Ostern 1852—55 zu Tübingen, tent.: 1856 November 13, exam.: 1859 Dezember 15 war vom 1. Januar 1860 Assistenzprediger, als solcher ordiniert am 18. März (Laetare) d. J. war dann Hilfsprediger in Edewecht und wurde nachdem er am 9. Februar 1862 schon in Neuen II gewählt war, dort aber verzichtete, am 23. Februar 1862 mit 69 von 75 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 88) zum Pastoren in Waddens gewählt, am 10. März ernannt und am 11. Mai d. J. durch Oberkirchenrat Geist hier introduziert. Von hier kam er im Jahre 1888 als Pastor nach Waddewarden, wo er am 13. Mai d. J. introduziert wurde. Dort ist er zum 1. Nov. 1897 emeritiert und starb am 11. Nov. 1904 in Göttingen.

30./ Wilhelm Diedrich Epping (seit 1888) geboren zu Berne am 8. September 1826. Das Nähere über ihn siehe unter „Neuenburg“ Nr. 40. Er kam von Wildeshausen nach Waddens, am 1. Mai 1888 ohne Wahl wegen Mangels an Bewerber hier ernannt und am 10. Juni d. J. hier introduziert. Als „Kirchenrat“ emeritiert zum 1. November 1906.

31. Jetzt Kreye.

## 79. Waddewarden.

Der Bericht des Pastoren Groninger vom 9. November 1862 ist eine wörtliche Abschrift des Verzeichnisses, das sich im ersten hiesigen Kirchenbuche auf den ersten Seiten „in fast unleserlichen“ Zustande findet.

I. Die ersten Pastoren in Waddewarden.

Aus katholischer Zeit wird von Martens 1498 ein Heero Hedden als Prediger in Waddewarden genannt, in dessen Gegenwart Junfer Edo Wiemkens Hausfrau, ein Schwester Heero Dufens



zu Eens ihrem Manne alle Güter geschenkt, worauf sie in demselben Jahre an der Pest gestorben.

1/ Frerich Hillerjfen (bis 1564) im Kirchenbuch nur dem Namen nach angeführt und im Bericht durch Klammern als späterer Zusatz bezeichnet, ist nach Martens 1492 zu Zeven geboren und war zugleich Notarius publicus apostolica autoritate. 1548 hat er seine Meinung von dem Interim entworfen und, von dem zweiten Pastoren hier selbst (s. d. Nr. 1) Heero Memmo unterschrieben, übergeben. Er starb nach Ausweis des Leichensteines, der auf dem Chor der Kirche liegt, am 18. Juni 1564.

2/ Christopherus Hillerjfen (1564—75) im Kirchenbuche ebenfalls nur dem Namen nach angeführt und als späterer Zusatz im Bericht vermerkt, war nach Martens ein Sohn oder Aderwandter des Vorigen. Fräulein Maria hat ihn bis 1564 zehn Jahre lang auf ihre Kosten zu Wittenberg studieren lassen. Hier ist er am 1. Februar 1575 in dem Wirtshause vor dem Kirchhofs ersteck worden. Es sungen zwar die übrigen Gäste Zank untereinander an und schlugen sich, wurden aber von den anderen Gästen auseinander gebracht. Darauf lauerte der eine bei finsterner Nacht vor der Thür auf seinen Feind mit bloßem Messer; worauf dann der Prediger, der davon nichts weiß, von ihm für seinen Feind gehalten und erstochen wurde. Es sind (seit Martens hinzu) vor diesem und auch noch in folgenden Jahren die Untertanen allhier und in Ostfriesland in sehr wilden und mühen Umständen gewesen. Denn wenn einer von einem Begräbnis oder Hochzeit oder anderen Begebenheit zurückkam, so fragte man ihn gleich, wie viele Leute dabei erschlagen seien, und wenn es friedlich zugegangen, so sagte man, daß das Bier also nichts müßte getaugt haben.

Das Kirchenbuch erzählt genau dieselbe Geschichte von einem dort zwischen Quangius und Ligarius angeführten „Dominus Fridericus“, der wohl mit Hillerjfen identisch ist.

3/ Conradus Quangius (1575—76) laut Kirchenbuch ein Kryptocalvinist, der nach Martens am 13. und 14. Februar 1576 von Hamelmann im Colloquium Zeverense mit vorgenommen und dem Calvinismus zugetan erstanden wurde. Da er nicht widerrufen wollte, wurde er am 4. April d. J. abgesetzt und wurde darauf reformierter Prediger in Leer. Er sowie der zweite Pastor zu Sillenstede Johann Meppeleijns hat gegen die Lehre vom Exorcismus und vom heil. Abendmahl disputiert. Ihre vornehmsten irrigen Sätze, das heil. Abendmahl betreffend, sind kurz angeführt bei Feustking „Historia Colloq. Zever“ pag. 80. Vergl. auch Hamelmann Old. Chronik pag. 422.

4/ Mag. Romerus Ligarius (1576) wurde nach Martens nebst 23 evangelischen Predigern aus Emden vertrieben und 1576 hier Prediger, ist aber gleich darauf nach Norden berufen. „Vielleicht ist dieser ein Sohn des Johann Ligarius, der in Ostfriesland soviel von den Calvinisten hat ausstehen müssen und endlich als Privatmann in Norden 1596 gestorben ist. (Vgl. Bertram „Parerga“ pag. 156).“ — Das Kirchenbuch, das ihn hinter den folgenden setzt, sagt hiervon nicht unwesentlich

abweichend: „generatione Embdamus, una cum aliis 23 pastoribus Lutherano-Evangelicis indultu Comitum Ennonis minus laudabili e regione Embdana suburbica extrusus adeoque exilio traditus in hunc deveniens regionem ad Pastorum primarium huius loci erectus est. Paucis vero post annis relicta hac ecclesia ad Nordanos recessit.

5/ Georgius Silesius, ein Schlesiener von Geburt, war vorher Kantor zu Zeven, heiratete des erstochenen Hillerjfen (Nr. 2) Witwe und bekam dessen Dienst (laut Bericht ausdrücklich: „in Pastorem primarium huius loci promotus est“), den er aber nicht lange behielt, (dagegen der Bericht: „officio per aliquot annos taliter qualiter functo“) denn weil er calvinische Lehre vorgetragen, wurde er abgesetzt und ward reformierter Prediger zu Dieckhausen, wo er jämmerlich gestorben (dagegen der Bericht: „remotus concessit ad Baronem Goedensem et in Pastorem Dykhusanum, ibidem occubuit misere.“).

6/ Georgius Heunetus (bis 1601) fehlt im Kirchenbuch. Er war vorher zweiter Pastor hier selbst gewesen (s. d. Nr. 3). Am 26. Februar 1584 wohnte er der „Zeverjchen Synode“ als „Oberprediger in Waddewarden“ mit bei, worauf auch die Streitigkeit mit seinem Kollegen, Barthold a b Hallae, und seinem Küster verglichen wurde, wobei die beiden letzteren angewiesen wurden, dem Pastoren zu gehorchen. Er starb 1601.

7/ Mag. Johannes Cronenberg (1614—42) geboren 1583 zu Dsnabrück als Sohn des dortigen Pastoren am St. Catharinae Mag. Joh. Kronberg (sein Großvater war Mag. Andreas Kronberg, Superintendent daselbst). Er hat als „Magister legens“ viele Disputationen geschrieben und wurde darauf Pastor zu St. Luther auf dem Berge bei Helmstedt, wo er 3 Jahre blieb. Er wurde von Graf Enno zu Ostfriesland zum Hofprediger nach Aurich berufen, bedachte sich aber zu Oldenburg eines anderen und nahm 1614 den Ruf nach Waddewarden an, welches Amt er 28 Jahre verwaltete. Mit seiner Frau Magdalena geb. Meyer hatte er 9 Kinder. Nach der am 8. Sonntag n. Trin. gehaltenen Predigt und sonst ist er ein Synkretist gewesen. Er starb hier am 15. Oktober 1642. Die Leichenrede des Mag. Ericus Notelius, Pastoren in Pakens (s. d. Nr. 7) bei seinem Begräbnis ist gedruckt.

8/ Mag. Christianus Bismarius (1643—78) geboren zu Prenzlau im Brandenburgischen 1604 als Sohn des dortigen Pastoren Nicolaus Bismar, und somit ein Bruder des oldenburgischen Superintendenten, kam 1643 hierher, „vir ex fundamento doctus et ingeniosus“ und starb hier 1678.

9/ Christianus Gerkenius (1681—86) geboren zu Golzwarden als Sohn des dortigen Pastoren, Mag. Henricus Gerkenius, der später Superintendent in Zeven (s. d. Nr. 7) wurde. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter den „Superintendenten in Zeven Nr. 10. Er kam von Wüppels 1681 (das 1679 bei Martens an dieser Stelle ist nach beiden Berichten und Martens eigener Angabe unter „Wüppels“ ein Versehen) und von hier 1686 als Superintendent nach Zeven, wo er am 17. Januar 1688 starb.



10/ Mag. Hinrich Pulvermacher (1687—1723) rückte von der zweiten Stelle hierselbst (s. d. Nr. 8) auf 1687 und starb hier nach Martens am 13., laut Bericht am 12. August 1723 als Senior des Ministeriums.

11/ Megidius Conrad Berlage (1725—49) geboren zu Heppens am 30. Juni 1681 als Sohn des dortigen Pastoren Franziscus Berlage, war seit 1708 Pastor in Heppens gewesen (s. d. Nr. 9) als er am 9. September (am 18. Sonntag n. Trin.) 1725 (laut Bericht als: „fero emeritus“) in Waddewarden I introduziert wurde. Nachdem er am 16. Dezember 1746 Senior des Ministeriums geworden war (weil das auf den Superintendenten Bruschius gefallene Seniorat nicht gerechnet wurde), hat er 1748 die Wassersucht so stark gehabt, daß ihm kein Mensch das Leben eine Stunde länger zugeschrieben. Er ist aber von dem im Hier gefochten Brahmis so wieder genesen, daß er am 6. Sonntag n. Trin. 1748 wieder hat predigen können, welches endlich auch nicht mehr hat helfen wollen. Er starb laut Kirchenbuch am 1. Februar 1749 im Alter von 67 Jahren und 7 Monaten (der „31. Juni“ bei Martens statt „Januar“ ist natürlich Druckfehler, entstanden aus „Jun“ und „Jan“).

12/ Gerhard Gerdes (1750—71) geboren zu Schortens am 1. September 1711, wurde als Adjunkt des Pastoren Michaelis nach Barel berufen, wegen seiner besonderen Geschicklichkeit aber wollte ihn der Fürst von Jever nicht fahren lassen, sondern berief ihn, obgleich er einer der jüngsten Kandidaten war, auf die Pfarre zu Westrum am 12. März 1739, wo er Miseric. Dom. 1739 präsentiert und nachdem er am 19. April (Jubilate) d. J. in der Kirche zu Jever ordiniert war, am Sonntag Cantate 1739 introduziert wurde. Am 11. Februar 1743 wurde er von dort zum Rektor am Jeverischen Gymnasium berufen und als solcher am 29. April d. J. introduziert unter dem ausdrücklichen Vorbehalt seiner Pastoralwürde und der Freiheit, im Fall der Not Amtshandlungen zu verrichten. Von dort wurde er 1750 nach Waddewarden I berufen und am Sonntag Judica d. J. hier introduziert. Im Februar 1750 stand er einen schweren Zufall an den Augen aus, so daß er für einige Wochen erblindete. Er wurde damals derart wieder kuriert, daß er am 3. März d. J. mit einer lateinischen Rede „valedizierte“ und am 9. März nach Waddewarden zog. Obgleich er wegen seines Augenleidens fast völlig blind war, verwaltete er doch alle Amtsgeschäfte tadellos und starb hier am 8. Dezember 1771.

13/ Johann Ludwig Hobold Stamm (1773—77) wurde am 18. April 1772 von der zweiten Stelle hierselbst (s. d. Nr. 14) zur ersten berufen und hier am Sonntag Miseric. Dom. 1773 introduziert. Hier starb er am 3. Februar 1777.

14/ Hermann August Lauts (1778—84) rückte von der zweiten Stelle hierselbst (s. d. Nr. 15) zur ersten auf, berufen am 20. Oktober 1777, in die erste Pastorei eingezogen Michaeli 1778 (der Tag der Introduction ist laut Bericht im Kirchenbuche unleserlich). Ob er hier gestorben oder auf eine andere Stelle versetzt ist, ist im Bericht nicht angegeben. Martens hört hier auf. — Ein Sohn von ihm, hier geboren

wurde Pastor in Wiarden II, Cleverns und Sillenstede.

15/ Mag. Johann Gottlieb Siegesmund Braunsdorf (1785—1826) geboren zu Zerbst am 31. März 1752 als Sohn eines dortigen Drell- und Damastwebers studierte 1773—75 zu Wittenberg und 1776 zu Halle und ward dann Hauslehrer bei dem Obersten Kaufmannplett. Am 21. Februar 1778 ging er mit den Zerbstischen Truppen, die der Fürst an England für dessen amerikanischen Krieg verkauft hatte, als Feldprediger nach Amerika, von wo er am 30. September 1783 nach Jever zurückkehrte. Hier wurde er 1784 zum ersten Pastoren in Waddewarden berufen, verheiratete sich im selben Jahre mit der Schwester des Archidiacons Chr. W. Chemnitz in Jever und wurde am Johannisfest (Juni 24) 1785 hier introduziert. Hier scheint er ums Jahr 1826 gestorben zu sein, da der Bericht, der das Datum seines Todes nicht angibt, zwischen ihm und seinem Nachfolger keinen anderen mehr aufführt.

16/ Nidlef Minssen (1826) geboren zu Jever am 4. Juni 1773. Das Nähere über ihn siehe unter „Sandel“ Nr. 20. Er wurde von Sandel 1825 nach Waddewarden I berufen und am 23. April (Cantate) 1826 hier introduziert, starb hier aber schon am 4. August desselben Jahres im Alter von 53 Jahren und 2 Monaten. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Sillenstede II, Cleverns und Wüppels.

17/ Anton Günther Diedrich Drost (1828—33) geboren zu Tetten am 10. April 1765 als Sohn des dortigen Pastoren Diedrich Drost. Das Nähere siehe unter „St. Joost“ Nr. 17. Er kam von Wüppels nach Waddewarden I und wurde am Sonntag Miseric. Dom. 1828 hier introduziert. Hier starb er am 17. April 1833 im Alter von 69 Jahren. Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Wangerooze, Wiarden II, Midboge, Sande und Minssen I.

Zu seinem Nachfolger wurde jetzt Conrad Julius Friedrich Carstens berufen (s. unter „Heppens“ Nr. 17 und unter „St. Joost“ Nr. 20), damals Pastor in Wüppels. Dieser starb aber noch, bevor er hier sein Amt antreten konnte, zu Wüppels am 31. August 1836.

18/ Heinrich Mansholt (1837—49) geboren zu Jever am 24. Januar 1773. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Minssen I“ Nr. 18. Er kam von Schortens I nach Waddewarden I, hier introduziert am 3. Advent 1837 und starb hier am 17. Oktober 1849.

19/ Heinr. Arnold Groninger (1850—87) geboren zu Elsflath am 25. Juli (die Kandidatenliste hat: August) 1802. Das Nähere über ihn siehe unter „Oldorf“ Nr. 23. Als Pastor in Oldorf wurde er durch Wahl der hiesigen Gemeinde, noch vor unserer revidierten Verfassung, hierher berufen und am 24. Februar (laut Kandidatenliste; er selbst schreibt im Bericht; am 1. März) 1850 hier introduziert. Hier feierte er am 18. Januar 1879 sein 50jähriges Dienstjubiläum unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ und starb als solcher am 21. September 1887 im Amte.



20./Wilhelm Eduard Klüfener (1888—97) geboren zu Sengwarden am 28. Juni 1828. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Waddens“ Nr. 29. Als Pastor in Waddens wurde er am 29. Januar 1888 mit 93 von 95 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 144) zum Pastoren in Waddewarden gewählt und am 13. Mai d. J. hier introduziert. Hier wurde er zum 1. November 1897 emeritiert und starb 1904 November 11 in Göttingen.

21./Carl Gustav Ernst Theodor Wöbken (1897 bis 1903) geboren zu Osternburg am 5. August 1846. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Neuenburg“ Nr. 42. Als Pastor in Sillenstede wurde er am 29. August 1897 mit 52 von 58 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 133) zum Pastoren in Waddewarden gewählt am 4. September ernannt und am 21. November d. J. hier introduziert. Hier starb er am 16. Februar 1903. — Ein Sohn von ihm steht zur Zeit als Pastor in Alteneich.

22./Anton Reinhard Friedrich Ricklefs (1903—) geboren zu Toffens am 28. Mai 1843 als Sohn des dortigen Pastoren Carl Georg Heinrich Ricklefs. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Minjen I“ Nr. 23. Am 28. Juni 1903 wurde er von Minjen mit 69 von 70 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 140) zum Pastoren in Waddewarden gewählt. Introduziert 1903 Nov. 1.

## II. Die zweiten Pastoren in Waddewarden.

1./Heero Memmo (nur bei Martens) zur Zeit der Reformation, hat 1548 wegen des Interims des Pastoren Frerich Hillerßen Glaubensbekenntnis (s. unter den ersten Pastoren hier selbst Nr. 1) nur unterschrieben. (Ob er mit Heer Memmo, Pastor in Sande in Zusammenhang steht?)

2./Henricus Libertinus (vor und bis 1573) gebürtig aus Neustadt im Braunschweigischen, hierher zur zweiten Pfarre befördert, wurde kurz darauf (Martens gibt das Jahr 1573 an) nach Jever als Rektor des Gymnasiums und zugleich Katechet daselbst versetzt, wurde dort wegen Heterodoxie abgesetzt und begab sich nach Emden. Dort wurde er wieder angestellt, aber kurz darauf „ob vitam perversam“ wieder removiert. Dann setzt der Bericht hinzu: „sacerdotium inferioris ordinis apud Fedderwardanos nactus ibidem extinctus est“, was Martens über- setzt, daß er zweiter Pastor in Fedderwarden geworden sei. Unter den reformierten Pastoren in Fedderwarden (s. dort zu Eingang Nr. 2) wird er von Martens zu den ersten Pastoren gerechnet und soll nach dortiger Angabe 1603 gestorben sein.

3./Georgius Hennetus (1575—?) [fehlt im Bericht] war vorher 4 Jahre Kantor zu Jever gewesen, wurde zweiter Pastor hier selbst 1575, wurde 1578 vom Grafen Johann von Oldenburg als Diakon berufen und kam später auf die erste Stelle hier selbst (s. d. Nr. 6).

4./Bartholomaeus ab Hallae (bis 1591), fehlt im Bericht, dessen Streitigkeiten mit seinem Kollegen, dem ersten Pastoren Hennetus (s. d. Nr. 6) auf der „Jeverischen Synode“ 1584 entschieden wurden. Er muß um das Jahr 1591 gestorben sein. Vielleicht ist

dieser ein Sohn des D. Joh. ab Hallae, der 1576 dem „Colloquium Jeverense“ als oldenburgischer Kanzler beigewohnt hat.

5./Engelbertus Johannis (1592—1624) „Sillenstedensis“ war vorher 7 Jahre seit 1586 zweiter Pastor in Sillenstede gewesen und kam 1592 nach Waddewarden II „vir humilis, probus in doctrina purus et de ecclesia hac bene meritus“. Er starb hier 1624. (Im folgenden Jahre haben die Bifariatsdeiche so vielen Schaden gelitten, daß sie 120 Gemeintaler zu reparieren gekostet, weswegen der Nachfolger 50 Gemeintaler kontribuiert; siehe Protokoll vom 16. Januar 1626.)

6./Christopher Stöver (1625—53) geboren zu Cleverns kam im März 1625 hierher, „vir bonae famae et vitae integerrimae“, heiratete eine Ablige und starb am 3. (10.) Dezember 1653. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Wardenburg.

7./Bernhardus Pulvermacher (1655—81) geboren 1629 zu Jever, kam im April 1655 nach Waddewarden II und wurde 1681 als Pastor nach Wüppels versetzt, wo er am 27. März 1699 starb. Er liegt zu Waddewarden in seinem adeligen Begräbnis zu Klein-Waddewarden begraben.

8./Mag. Hinrich Pulvermacher (1681—87) ein Bruder des Borigen, geboren 1645 zu Jever, studierte zu Wismar, Danzig, Königsberg und Wittenberg und kam 1681 hierher. Hier rückte er 1687 zur ersten Stelle auf (s. die Reihe der ersten Pastoren unter Nr. 10).

9./Edzardus Honden (1687—93) geboren zu Tettens, war vorher seit 1682 Pastor zu Wangeroge und kam 1687 als zweiter Pastor hierher. Er starb hier 1693.

10./Johann Schlichtens (1694—1720) geboren zu Jever am 21. Juni 1668. Das Nähere siehe unter „Sillenstede I“ Nr. 7. Er wurde am Sonntag Oculi 1694 in Waddewarden II introduziert und 1720 nach Sillenstede I versetzt, wo er 1736 starb.

11./Hinrich Silsen [Giles] (1721—39) geboren zu Jever am 19. September 1689, wurde 1720 hierher berufen und am 11. Februar 1721 hier introduziert. Hier starb er am 16. Juni 1739 morgens 7 Uhr im Alter von 50 Jahren.

12./Jacob Adrian Bohlen (1740—51) geboren zu Jever am 30. Dezember 1709 als Sohn des Kantors Bohlen am Jeverischen Gymnasium, kam 1740 als zweiter Pastor nach Waddewarden, hier introduziert Rogate 1740, und ward 1751 nach Minjen I (s. d. Nr. 14) versetzt, dort introduziert am Sonntag Cantate 1751. Dort starb er 1783. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Wangeroge und Oldorf.

13./Christian Fürchtegott Liepmann (1751 bis 1871) ein übergetretener Jude. Das Nähere über ihn siehe unter „Sillenstede I“ Nr. 10. Er wurde am 26. Juni 1750 von Wangeroge nach Waddewarden II berufen und hier am Sonntag Rogate 1751 von Archidiacon Ummen introduziert. Von hier kam er 1771 (nicht 1770, wie Martens an beiden Stellen angibt) nach Sillenstede I, wo



er am 1. Sonnt. n. Trin. 1771 introduziert wurde. Dort starb er am 13. Januar 1779.

14/ Johann Ludwig Hobold Stamm (1771 bis 1773) an dieser Stelle von Martens versehentlich ausgelassen, wiewohl er selbst unter den ersten Pastoren angibt, daß Stamm von der zweiten Stelle „ascendiert“ sei, war laut Bericht: „des oben angeführten Mag. Hinrich Pulvermacher Enkel“, nach Martens geboren zu Hooßiel 1725, studierte 1746—49 zu Jena und kam 1763 als Kandidat (zur Besorgung der Predigten) ad interim nach Wangeroge. Von dort wurde er am 4. September 1770 nach Waddewarden II berufen und hier am 3. Sonnt. n. Trin. 1771 introduziert. Im Jahre 1773 rückte er hier zur ersten Stelle auf (s. d. Nr. 13).

15/ Hermann August Lauts (1773—78) geboren zu Jever als Sohn eines Kaufmanns war auf der Schule zu Jever und studierte zu Wittenberg. Nachdem er seit 1764 Kantor am Jeverischen Gymnasium gewesen war, wurde er zum zweiten Pastoren nach Waddewarden berufen und am Sonntag Miseric. Dom. 1773 hier introduziert. 1778 rückte er zur ersten Stelle auf (s. d. Nr. 14).

16/ Johann Friedrich Huchel (1780—83) geboren zu Zerbst. Das Nähere über ihn siehe unter „Minjen I“ Nr. 16 und „Hohenkirchen I“ Nr. 15. Er wurde 1780 zum zweiten Pastoren in Waddewarden berufen und am 1. Advent d. J. hier introduziert. Von hier ging er als Berufener zu weiter Pastor nach Neurende am 28. Juli 1783 und wurde von dort 1788 nach Minjen I versetzt, wo er schon am 30. Juni desselben Jahres starb.

17/ Christoph Heinrich Jürgens (1783—88) geboren zu Sande am 2. April 1759 als Sohn des dortigen Pastoren Christoph Jürgens, war seit 1768 auf dem Gymnasium zu Jever und studierte 1776 bis 1779 zu Jena, wurde unter die oldenburgischen Kandidaten aufgenommen, tentiert 1781 Juni 6 (das Datum seines Examens ist in der Kandidatenliste nicht vermerkt). Er verwaltete 1782 das Gnadenjahr seiner Mutter in Sande und ward am 26. Juli 1783 nach Waddewarden II berufen, hier introduziert am 17. Sonntag n. Trin. d. J., und heiratete hier 1786 Sophie Christiane Mansholt. Am 12. Mai 1788 wurde er von hier nach Tossens berufen und ging am 15. September d. J. dahin ab, dort introduziert am 21. Sonntag n. Trin. 1788. Von dort kam er 1793 nach Burhave, wo er am 26. März 1827 starb.

18/ Johann Gerhard Tiarks (1788—92). Der Bericht meldet von ihm nichts weiter als: „präsentiert und introduziert am 24. Sonntag n. Trin. 1788“. Er scheint hier 1792 gestorben zu sein.

19/ Christian Anton Bleeker (1792—1800) geboren zu Jever am 11. Februar 1764. Das Nähere

über sein Vorleben siehe unter „Oldorf“ Nr. 19. Als Garnisonprediger zu Jever wurde er hierher berufen und am 1. Sonntag n. Trin. 1792 hier introduziert. Von hier kam er 1800 nach Oldorf und 1814 nach Tetten's, wo er 1828 aus dem Dienste schied und als Emeritus am 16. Oktober 1828 zu Jever starb.

20/ Anton Heinrich Ehrentraut (1800—14). Der Bericht meldet nichts weiter von ihm als: „präsentiert und introduziert am Sonntag Rogate 1800“. Er scheint 1813 oder 1814 hier gestorben zu sein.

21/ Franz Siegmund Wilhelm Braunsdorf (1814—18) geboren zu Waddewarden am 31. Mai 1785 als Sohn des hiesigen ersten Pastoren, Mag. Johann Gottlieb Siegmund Braunsdorf, wurde 1814 hierher berufen und am 5. Sonntag n. Trin. d. J. hier introduziert. Hier starb er am 29. April 1818.

22/ Friedrich Wilhelm August Reuter (1819 bis 1823) geboren zu St. Joost 1780 als Sohn des dortigen Pastoren Johann Friedrich Gotthilf Reuter, wurde 1814 Präzeptor in Jever und trat, zum Pastoren nach Waddewarden II berufen, um Johanni 1819 sein Amt hier an. Von hier kam er 1823 nach Pakens und 1827 nach Minjen I (s. d. Nr. 19), wo er am 12. August 1830 starb.

23/ Ludwig August Schween (1825—32) geboren zu Westrum am 25. Juli 1797 als Sohn des dortigen Pastoren Ludwig August Schween, studierte 1816—19 drei Jahre, examiniert: 1822 März 20., war seit Michaelis 1819 Präzeptor an der 4. Klasse des Jeverischen Gymnasiums und wurde 1822 provisorisch in Wangeroge (als Vakanzprediger) angestellt. Er wurde 1823 von dort wieder abberufen, weil er äußerliche Sonderbarkeiten abzulegen sich weigerte, nahm am 20. August 1824 einstweilen das Präzeptorat am Gymnasium in Jever wieder an und wurde von dort am 7. Januar 1825 zum zweiten Pastoren in Waddewarden berufen, am 2. Oftertage d. J. hier introduziert. Hier starb er am 8. Juni 1832 im Alter von 34 Jahren, 10 Monaten und 14 Tagen.

24/ Ernst Friedrich Cornelius Maes (1832 bis 1836) geboren zu Oldenburg am 25. April 1805. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Großenkneten“ Nr. 9. Als Hilfsprediger in Zwischenahn wurde er 1832 nach Waddewarden II berufen und am 11. November (21. Sonntag n. Trin.) d. J. hier introduziert. Von hier wurde er zum Pastoren nach Großenkneten versetzt und dort am 28. Aug. 1836 introduziert. Von dort kam er 1860 als gewählter Pastor nach Schortens, wo er am 26. Dezember 1877 starb.

Seit 1836 blieb die hiesige zweite Pfarrstelle vakant und wurde im Jahre 1845 ganz aufgehoben.

## 80. Wangeroge.

Der Bericht des Pfarrverwesers Schmedes vom Dezember 1862 gibt ein Verzeichnis der hiesigen Prediger, besonders nach den Angaben der Kirchenbücher.

Aus vorreformatorischer Zeit gibt es keine Nachrichten über hiesige Pastoren, „obwohl schon vor mehreren Jahrhunderten hier eine Kirche, wahr-scheinlich zwei Kirchen waren“ (laut Bericht)

